

Denis Hanke

Als der 24-jährige Denis Hanke im Mai 2005 zu einem Gründerseminar ging, bekam seine Idee, sich selbstständig zu machen, endlich Kontur.

Von 1998 bis 2001 wurde Denis Hanke im BWI im Oberlinhaus zum Informatik-Kaufmann ausgebildet. Das war genau das, was der Computerfan immer wollte. Beim Praktikum in der Landesbibliothek in Potsdam wurde dem jungen Mann klar, dass es seine Welt ist, Computerprobleme von anderen zu lösen.

Im Oktober 2005 hat er seine eigene Firma „Denis Hanke Webdesign“ gegründet. Er wünscht sich am liebsten Kunden, die nicht soviel Ahnung von Computern haben. Er findet es nämlich besonders spannend neue Konzepte zu entwickeln, Websites zu gestalten und mit viel Kreativität einfache Lösungen für komplizierte Vorgänge zu finden. „Ich möchte den Weg zur Problemlösung am liebsten allein entscheiden.“

Denis Hanke ist überzeugt davon, dass es eine Menge Kunden für ihn gibt. Die Agentur für Arbeit hat er jedenfalls schon überzeugt. Sie hat ihm durch die Zahlung von sogenanntem Einstiegsgeld, den Beginn der Selbstständigkeit ermöglicht.



Denis Hanke ist Realist. Ihm ist klar, dass seine Behinderung, die sich auch in einer Sprachbehinderung zeigt, eine Hürde darstellen kann. Aber er ist sich auch sicher, dass gute Arbeit weiterempfohlen wird und dass er sich durchsetzen wird. Die Auftragslage ist gut. Im März 2006 konnte Denis Hanke einen Mitarbeiter als Arbeitsassistent für sich einstellen.

„Ich würde später gern Computerschulungen für behinderte Menschen anbieten. Der Raum ist schon vorhanden.“